

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Lateinische Philologie (Stand: 21.09.2020)

VORLESUNG

Horazische Lyrik

Prof. Dr. Stephan Schröder

Mo, 10:15 – 11:45 h, PSG A 301

Behandlung der Gattung, der Traditionszusammenhänge und ausgewählter Einzelgedichte.

Textgrundlage: Es sind im Buchhandel zwei Teubnerausgaben erhältlich, die von Fr. Klingner (3. Aufl. 1957) und die von D. R. Shackleton Bailey (4. Aufl. 2001).

Shackleton Bailey verfährt in der Darstellung des Überlieferten selektiv, Klingner läßt einen erheblichen Teil der an den Gedichten geleisteten kritischen Arbeit unter den Tisch fallen. Für das Verfolgen der Vorlesung ist wohl Shackleton Bailey nützlicher. Von der Benutzung der antiquarisch noch erhältlichen dritten Teubneriana von I. Borszák (1984) rate ich entschieden ab.

PROSEMINARE

Proseminar (Prosa):

AOR Wolfgang Srb

Bellum Africum

Mi, 18:15 – 19:45 h, 2.058

Das ohne einen Autornamen überlieferte, zum sog. Corpus Caesarianum gezählte „Bellum Africum (Africanum)“ behandelt Geschehnisse des Bürgerkriegs zwischen Caesarianern und Pompeianern auf dem Boden Africas von Ende 47 bis Mitte April 46 v.Chr.

Teuffel/Kroll/Skutsch: „... die Verehrung des politisch unzurechnungsfähigen Verfassers für Caesar ist täppisch, ebenso der geflissentlich an den Tag gelegte Haß gegen die Pompejaner; die Sprache zeigt viele Nachlässigkeiten und vulgäre Wendungen (...), Streben nach Großartigkeit ohne die Befähigung dazu, einen beschränkten Wortschatz (...). Es wird von einem subalternen Teilnehmer am Kriege herrühren...“

Seel: „... der Verfasser (ist) nicht so platt und einfältig (...), wie man ihn gelegentlich hat hinstellen wollen: er war wohl ein wackerer Offizier, stand vielleicht Caesar nahe (...); er gibt sich auch redlich Mühe, seinen Gegenstand ordentlich darzustellen, aber auf Schritt und Tritt spürt man doch, wie ungewohnt ihm das Schreiben war und wie ihm immer wieder einmal eine Ungeschicklichkeit unterläuft, wie er die rechte Ökonomie der Darstellung vermissen läßt und wie er da und dort durch anekdotisches Detail oder durch Pathos seine schriftstellerische Unsicherheit verrät, indem er sie verbergen will...“

Das Proseminar ist eingerichtet als Alternative zu dem Proseminar des Sommersemesters 2020 über „Die Hannibal-Vita des Cornelius Nepos“, kann jedoch darüber hinaus von allen Interessierten besucht werden.

Scheinerwerb: mündliches Referat (45 min. einschließlich Diskussion), schriftliche Hausarbeit (10-15 Seiten).

Ich bitte, sich mit einer kritischen Ausgabe des Textes zu versehen, vorzugsweise derjenigen von R. du Pontet in der Reihe der Oxford Classical Texts (OCT).

Proseminar (Poesie):

Katharina Oft

Claudian und seine epischen Vorbilder

Mi, 16:15 – 17:45 h, 01.059

Das Proseminar dient der Einführung in die methodisch gesicherte Analyse und Interpretation antiker Poesie. Neben der Erschließung von Sprache, Stil und Metrik spielt hierbei stets auch die Frage nach dem Umgang mit literarischen Vorläufern eine bedeutende Rolle.

In diesem Sinne sollen im Laufe des Semesters ausgewählte Passagen des spätantiken Dichters Claudian vor dem Hintergrund seiner epischen Vorgänger und Vorbilder analysiert werden. Das Seminar erfordert keine besonderen Vorkenntnisse, alle notwendigen Inhalte werden gemeinsam erarbeitet.

Textmaterial wird im Kurs bereitgestellt.

EPOCHENPROSEMINARE

**Frauen als *exempla virtutis*. Weibliche Identität im
Geschichtswerk des Titus Livius**

Dr. Lisa Sannicandro

Mi, 16:15 – 17:45 h, 05.054

In der moralisch-didaktischen Geschichtsschreibung des Titus Livius nehmen die Frauenfiguren eine zentrale Rolle ein, indem sie exemplarisch die römischen Tugenden verkörpern sowie die politischen Ereignisse und die historischen Entwicklungen beeinflussen (bekannte Beispiele sind Lucretia und Verginia). Im Seminar werden die relevantesten Frauenepisoden des Werkes, insbesondere der ersten Pentade, ggf. mit einem Blick auf Rezeptionsphänomene, untersucht und diskutiert. Welche Funktion haben die Frauen in den *Ab urbe condita libri*? Lässt sich eine weibliche Identität im livianischen Geschichtswerk erkennen?

Empfohlene Literatur: Titi Livi *Ab urbe condita*. Libri I-V, recognovit et adnotatione crit. instruxit Robertus Maxwell Ogilvie, Oxonii 1974.

Vergil im Mittelalter

Prof. Dr. Michele Camillo Ferrari

Mo, 16:15 – 17:45 h, PSG II R 3.012

Kaum ein anderer klassischer Autor hat über die Jahrhunderte die Antike in der Kultur und Literatur so verkörpert wie der römische Dichter Vergil. Schon kurz nach seinem Tode setzte die Auseinandersetzung mit seinem Werk ein, die vielfältige Formen annahm. Glossen, Kommentare, Nachahmungen, Übersetzungen und Parodien, die bis in die Neuzeit hinein verfasst wurden, zeugen von der ungebrochenen Popularität dieses Autors. Die Lehrveranstaltung geht auf die wichtigsten Etappen der Vergil-Rezeption von der Spätantike bis in die Zeit des Humanismus ein. Mediale Aspekte wie Handschriftenüberlieferung und

Illustrierung sollen dabei – je nach Interessenlage der Teilnehmer – berücksichtigt werden. Lateinkenntnisse sind erforderlich (Schullatein ist für die Teilnahme ausreichend).

Empfohlene Literatur: Friedrich Crusius, Römische Metrik. Eine Einführung, München 1955; Paul Klopsch, Einführung in die mittellateinische Verslehre, Darmstadt 1972; Wilhelm Meyer aus Speyer, Gesammelte Abhandlungen zur mittellateinischen Rythmik (sic!), 3 Bde., Berlin 1905-1936 (ND Hildesheim-New York 1970). Zur Anschaffung wird empfohlen: Lateinische Lyrik des Mittelalters, hg. von Paul Klopsch, Reclam Stuttgart 1985 (ND 1995).

**Einführung in Metrik und Rhythmik des
lateinischen Mittelalters**

Dr. Stefan Weber

Mi, 16:00 – 17:30 h, PSG II R 3.010

Anhand ausgewählter Beispiele wichtiger und bekannter Texte von der Spätantike bis zum Spätmittelalter sollen Erfahrungen im Umgang mit Prosodie, Metrik und Rhythmik gesammelt werden. Ziel ist es, mit den Grundlagen mittelalterlicher metrischer und rhythmischer Dichtung vertraut zu werden und mittels der im Kurs erworbenen Kenntnisse, die auch für das Studium der Klassischen Philologie von nicht geringem Nutzen sind, prominente Texte wie die Hymnen des Kirchenvaters Ambrosius († 396), das anonym verfaßte "Stabat mater" oder die Liebes-, Trink- und Spielerlieder der "Carmina Burana" analysieren und interpretieren zu können. Vorkenntnisse in Metrik/Rhythmik werden nicht benötigt, Lateinkenntnisse sind erforderlich (Schullatein ist für die Teilnahme ausreichend).

Empfohlene Literatur: Walter Berschin. Einleitung in die Lateinische Philologie des Mittelalters, hg. von Tino Licht, Heidelberg 2012, S. 136-147; Friedrich Crusius, Römische Metrik. Eine Einführung, München 1955; Paul Klopsch, Einführung in die mittellateinische Verslehre, Darmstadt 1972; Wilhelm Meyer aus Speyer, Gesammelte Abhandlungen zur mittellateinischen Rythmik (sic!), 3 Bde., Berlin 1905-1936 (Nachdruck Hildesheim-New York 1970).

Zur Anschaffung wird empfohlen: Lateinische Lyrik des Mittelalters, hg. von Paul Klopsch, Reclam Stuttgart 1985 (Nachdruck 1995); Carmina Burana. Texte und Übersetzungen. Mit den Miniaturen aus der Handschrift, hg. von Benedikt Konrad Vollmann (Deutscher Klassiker-Verlag im Taschenbuch 49), Frankfurt a.M. 2011.

MITTELSEMINAR

**Mittelseminar:
Frauen als *exempla virtutis*. Weibliche Identität im
Geschichtswerk des Titus Livius**

Dr. Lisa Sannicandro

Mi, 16:15 – 17:45 h, 05.054

In der moralisch-didaktischen Geschichtsschreibung des Titus Livius nehmen die Frauenfiguren eine zentrale Rolle ein, indem sie exemplarisch die römischen Tugenden verkörpern sowie die politischen Ereignisse und die historischen Entwicklungen beeinflussen (bekannte Beispiele sind Lucretia und Verginia). Im Seminar werden die relevantesten Frauenepisoden des Werkes, insbesondere der ersten Pentade, ggf. mit einem Blick auf Rezeptionsphänomene, untersucht und diskutiert. Welche Funktion haben die Frauen in den *Ab urbe condita libri*? Lässt sich eine weibliche Identität im livianischen Geschichtswerk erkennen?

Empfohlene Literatur: Titi Livi Ab urbe condita. Libri I-V, recognovit et adnotatione crit. instruxit Robertus Maxwell Ogilvie, Oxonii 1974.

HAUPTSEMINAR

Hauptseminar:

Lucan, Der Zivilkrieg

Prof. Dr. Michele Camillo Ferrari

Di, 10:15 – 11:45 h, 00.011

Der Dichter Marcus Anneus Lucanus stammte aus Cordoba, verkehrte in den Hofkreisen um Kaiser Nero und verfasste ein über 8000 Hexameter umfassendes Epos (Bellum civile, auch Pharsalia genannt), in dem der Kampf zwischen Caesar und Pompeius um die Vorherrschaft beschrieben wird. Als der Dichter im Jahr 65 Selbstmord beging, war das Werk noch unvollständig (es bricht mit Buch 10 ab). Trotzdem fand diese düstere Darstellung eines „Krieges, der mehr als ein Zivilkrieg war“ (Lucan), im Laufe der Jahrhunderte viele Leser. Lucans Epos gehört nämlich zu den einflussreichsten Werken der römischen Literatur im Westen. Das Seminar möchte in Inhalt, Struktur, Deutungsmöglichkeiten und Rezeption dieses Meisterwerks einführen. Lateinkenntnisse sind erforderlich (Schullatein ist für die Teilnahme ausreichend).

ÜBUNGEN

Übung Lektüre:

Martial

AOR Wolfgang Srb

Mo, 12:15 – 13:45 h, 01.053

Klotz: „(Martial) ist sich selbst bewußt, daß nicht alle Gedichte gleich gut sind. Aber ein guter Teil ist doch witzig, ohne boshaft zu sein, und vermag wohl den Leser zu erfreuen. Wie Heine hat er auch viel Sorgfalt auf die Anordnung der kleinen Gedichte verwandt. Er wechselt mit dem Vers (besonders Distichen, Elfsilbler, Hinkiamben) und strebt auch im Umfang und Inhalt nach Abwechslung. Daher versteht er den Leser zu unterhalten und hat auch viel Beifall gefunden.“

Gegenstand der Lektüre ist das 1. gezählte Buch der Epigramme (also nicht der vorangestellte „Liber spectaculorum“).

Scheinerwerb: mündliche Prüfung (30 min.).

Ich bitte, sich mit einer kritischen Ausgabe des Textes zu versehen, z.B. derjenigen von W.M. Lindsay in der Reihe der Oxford Classical Texts (OCT).

Einführung in die lateinische Philologie

Laura Thölke

Di, 16:15 – 17:45 h, 05.054

Die Übung richtet sich an die Studienanfänger*innen und verfolgt das Ziel, eine Einführung in die philologische Arbeitsweise sowie die wichtigen Gegenstände, Methoden, Hilfsmittel und Grundfragen der lateinischen Philologie zu geben. Außerdem werden literaturgeschichtliche Zusammenhänge thematisiert.

Empfohlene Literatur: Riemer, Peter / Weißenberger, Michael / Zimmermann, Bernhard:
Einführung in das Studium der Latinistik, München ³2013.

Lateinische Prosodie und Metrik

Dr. Edoardo Galfré

Di, 16:15 – 17:45 h, 01.053

Eine möglichst umfangreiche Einführung zu den wichtigsten Versmaßen der lateinischen Dichtung: Hexameter, Pentameter (elegisches Distichon), Jamben, lyrische Strophen. Vorgesehen sind praktische Lektüreübungen bei jeder Sitzung.

Die Übungstexte werden im Kurs zur Verfügung gestellt. Grundlagenwerke und weitere Hilfsmittel werden außerdem bei der ersten Sitzung aufgelistet werden.

Praxis und Methodik der lateinischen Interpretation

Dr. Edoardo Galfré

Do, 10:15 – 11:45 h, 01.059

Die Übung bereitet auf die entsprechenden Interpretationsaufgaben des Staatsexamens vor: unter Berücksichtigung der Examensleitlinien werden die Lektüre und Diskussion exemplarisch ausgewählter Texte einen Überblick über die verschiedenen Epochen und Gattungen der lateinischen Literatur anbieten. Vorgesehen sind u.a. schriftliche Hausarbeiten und Essays.

Es wird empfohlen, vor dem Kursbeginn eine grundsätzliche Kenntnis der römischen Literaturgeschichte zu erwerben. Dazu können folgende einführende Werke benutzt werden: T. Baier, Geschichte der römischen Literatur, C.H. Beck, München 2010; M. Fuhrmann, Geschichte der römischen Literatur, Reclam, Stuttgart 2005. Weitere Sekundärliteratur wird ggf. während des Kurses angegeben werden.

Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen Unterstufe I

Prof. Dr. Robert Plath

Fr, 10:15 – 11:45 h, 2.058

Aufbauend auf schulischen Vorkenntnissen dient die Übung der Sicherung und dem Erwerb grundlegender Kenntnisse in Wortschatz und vor allem Grammatik der lateinischen Sprache.

Zur Anschaffung seien folgende Grundlagenwerke empfohlen:

- Rubenbauer, H./ Hofmann, J.B./Heine, R.: Lateinische Grammatik, Bamberg/München 1995 (12. Auflage).
- Vischer, R.: Lateinische Wortkunde für Anfänger und Fortgeschrittene, Berlin/New York 2007 (4. Auflage).

Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen Mittelstufe: Thema: Briefliteratur

AOR Wolfgang Srb

Mo, 8:15 – 9:45 h, 2.058

Kohärente Texte mittleren Schwierigkeitsgrades aus dem Themenbereich lateinischer Briefliteratur (vorzugsweise Plinius d.J.) werden intensiv durchgearbeitet und in das Latein der klassischen Schulgrammatik übersetzt.

Scheinerwerb: Klausur (90 min.).

Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen
Oberstufe

AOR Wolfgang Srb
Do, 10:15 – 11:45 h, 05.054

Unterschiedliche komplexe Texte gehobenen Schwierigkeitsgrades werden nach den Parametern der klassischen lateinischen Schulgrammatik analysiert und übersetzt.

Scheinerwerb: Klausur (90 min.).

Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen
Oberstufe II: Texterstellung

AOR Wolfgang Srb
Di, 8:15 – 9:45 h, 2.058

Gegenstand der Retroversion sind vornehmlich Examenstexte.

Scheinerwerb: Klausur (90 min.).

Lateinisch-deutsche Übersetzungsübungen
Unterstufe: Cicero, Pro Plancio

PD Dr. Marcos Albino
Fr, 8:15 – 9:45 h, 05.054

Zweck dieser Übung ist, eine Technik des Übersetzens zu üben, die uns hilft, sicher zu sein, dass der gelesene Text grammatisch genau verstanden wurde, was selbstverständlich eine Voraussetzung dafür ist, den Text inhaltlich zu verstehen. Darüber hinaus soll Ciceros Rede *Pro Plancio* als literarisches Werk und Plädoyer für Demokratie gewürdigt werden.

Als Grundlage für die Lektüre werden wir *M. Tullii Ciceronis scripta quae manserunt omnia*. Fasc. 25: *Orationes Pro Cn. Plancio, Pro C. Rabirio Postumo*. Recognovit Elzbieta Olechowska. Leipzig 1981 nehmen.

Zur Präparierungshilfe kann Manfred Fuhrmann: Marcus Tullius Cicero. *Sämtliche Reden. Eingeleitet, übersetzt und erläutert von Manfred Fuhrmann*. Ausgabe in sieben Bänden. Bd. VI: [. .] *Rede für Plancius*. [. .]. Zürich [u.a.] 1980 benutzt werden.

Für die erste Sitzung sollen die Kapitel 1-2 präpariert werden. Eine Kopie der betreffenden Seiten des Textes findet sich in StudOn des Cursus, zu welchem alle für diese Veranstaltung angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer Zugang haben.

Des Weiteren sollen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor Anfang der Veranstaltung über Leben und Werk des Cicero informiert haben.

Eine Literaturliste sowie PDF-Dateien von Publikationen, die nicht Copyright-geschützt sind werden Anfang des Cursus zur Verfügung gestellt werden.

Gerne können sich potenzielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Cursus betreffenden Fragen vor Anfang des Semesters an den Dozenten wenden: marcos_albino@gmx.de

Lateinisch-deutsche Übersetzungsübungen
Mittelstufe: Plinius, Briefe

AOR Wolfgang Srb
Mi, 14:15 – 15:45 h, 2.058

Klotz: „In seinen Briefen, die zwar wirkliche Briefe sind, aber doch entweder gleich mit der Absicht der Veröffentlichung abgefaßt oder für die Veröffentlichung ausgearbeitet sind, erstrebt er klassische Klarheit, obgleich er als wenig entschiedene Natur auch die moderne Richtung nicht ablehnt (...). Der mannigfache Inhalt gibt uns ein Bild der römischen Gesellschaft seiner Zeit,

wie es ein ehrlicher und lebenswürdiger Mensch von reinem Charakter sah. Durch Worte wollte er Unsterblichkeit erlangen.“

Es mangelt nicht an nützlich kommentierten Schulausgaben, die zu kritischer Auseinandersetzung einladen, doch verlassen sie die Anordnung der Briefe, wie sie der Autor vorgenommen hat, um eine thematisch orientierte Gruppierung an deren Stelle zu setzen. Plinius hat jedoch seine Briefe als feuilletonistische Edelsteine einzeln geschliffen und bedacht in ihre Ordnung gebracht; diese rezeptionssteuernde Struktur sollte nicht ignoriert werden. Gegenstand der minutiösen Übersetzungsarbeit ist daher das 1. Buch der Briefe.

Scheinerwerb: Klausur (90 min.).

Ich bitte, sich mit einer kritischen Ausgabe des Textes zu versehen, z.B. derjenigen von R.A.B. Mynors in der Reihe der Oxford Classical Texts (OCT).

Lateinisch-deutsche Übersetzungsübungen
Oberstufe: Seneca, Briefe

AOR Wolfgang Srb
Do, 8:15 – 9:45 h, 2.058

Senecas Wirkung auf die abendländische Ethik ist nicht zu überschätzen, und er wirkt so modern wie kein zweiter lateinischer Autor. Doch darf die scheinbar widerstandslose Rezipierbarkeit der Gedanken nicht darüber hinwegtäuschen, in welchem Grade die Sprache die denkende Mitarbeit des Lesers verlangt: Ein Satz bei Seneca ist stets ein Satz im Sinne des Sprungs (dies nach Heidegger).

Der geistige Nachvollzug des Gedankenweges ist Ziel präzise analysierender Übersetzungsarbeit. Da Seneca den „Briefen an Lucilius“ ein philosophisches Bildungsprogramm unterlegt hat, erscheint es unabweislich notwendig, der Reihenfolge der Briefe nachzugehen und mit dem 1. Buch zu beginnen. In der Einzelerklärung verdienstliche und nützliche Schulausgaben und –kommentare stellen eine thematisch orientierte Auswahl unter Mißachtung der originalen Anordnung dar und können daher nicht als Grundlage der Übung dienen.

Scheinerwerb: Klausur (90 min.).

Ich bitte, sich mit einer kritischen Ausgabe des Textes zu versehen, z.B. derjenigen von L.D. Reynolds (Band I) in der Reihe der Oxford Classical Texts (OCT).

Examenstexte zur Klausurvorbereitung:
Examenstexte

AOR Wolfgang Srb
Fr, 8:15 – 9:45 h, 2.058

Die Übung behandelt eingehend frühere Examensaufgaben.

Kein Scheinerwerb.

FACHDIDAKTIK

Lateinische Fachdidaktik II

OStR Florian Petri
Mo, 10:15 – 11:45 h, 2.058

Im Zentrum der Veranstaltung stehen die Fragen des lateinischen Lektüreunterrichts. Nach einer Klärung der Grundbegriffe und einer Diskussion seines Aufbaus soll vor allem die unterrichtliche Interpretation eingehend behandelt werden.

Examenskurs Fachdidaktik

OStR Florian Petri
Mo, 12:15 – 13:45 h, 2.058

Auf Grundlage bereits vorhandener Examina werden die wichtigsten Themen zur Fachdidaktik Latein systematisch wiederholt und geübt. Dieser Kurs richtet sich vor allem an Kandidaten, die kurz vor dem Examen stehen.

Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden Praktikum

OStR Florian Petri
Mo, 14:15 – 15:45 h, 01.053

Das verpflichtende Begleitseminar wird zusammen mit dem studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum absolviert und dient als Bindeglied zwischen Theorie und Praxis. Dazu werden die Unterrichtsversuche der Studierenden vor- und nachbereitend methodisch unterstützt sowie in fachdidaktischem Kontext reflektiert. Im Zentrum stehen dafür methodische Fragen im Hinblick auf Planung, Durchführung und Nachbereitung von Stunden der Spracherwerbs- und der Lektürephase und praktische Hilfestellungen für den Lateinunterricht.

TUTORIEN

Tutorium I (zu den deutsch-lateinischen Übersetzungsübungen - Unterstufe I)

Lukas Rauch
Di, 12:15 – 13:45 h, 2.058

Das Tutorium soll den Einstieg in die Übersetzung vom Deutschen ins Lateinische erleichtern. Dafür sollen im Wintersemester vor allem wichtige Grammatikparagrafen (beginnend bei der Formenlehre) erarbeitet werden. Die Grammatikarbeit wird dabei von Übungssätzen ergänzt.

Im Tutorium können zudem Fragen der Studierenden ausführlich besprochen werden.

Eine Anmeldung für das Tutorium ist zunächst nicht nötig.

Bei Fragen zur Organisation, Inhalten oder Materialien schreiben Sie gerne eine Nachricht an lukas.rauch@fau.de

Tutorium II (zur Einführung in die lateinische Philologie)

Antonia Reischl
Do, 8:15 – 9:45 h, 05.054